

oben «2152 b» (mit Tinte) und «143» (blau), in der Mitte «n» am li. Rand «R» bezeichnet (14. Jahrh.), ausserdem «Instrumentum empcionis quorundam hominum de Rübgarten, ab illis de schellenberg . senior inter eosdem soluit singulis annis vnum solidum Et post mortem quinque solidos Constantienses» (14. Jahrh.); «nõ lin» (15. Jahrh.)

- 1 Steinegg, Burg bei Hüttweilen, Kt. Thurgau.
- 2 Güttingen am Bodensee, Kt. Thurgau.
- 3 Ruobgarten = Riebgarten, Gde. Sommersried, n. von Wangen BW.
- 4 Pantaleon von Schellenberg-Kisslegg. Über ihn Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1908 S. 8–13 (ohne Benützung dieser Urkunde).

383. Salem,¹ in der Stube des nidern Gasthuses 1360 Dezember 18.

Ruedger von Rosenau² bestätigt, dass er sich mit seinem Herrn, Abt Berchtold von Salem vereinbart und Urfehde geschworen habe, die an dessen Person in zwei unverschuldet erlittenen Wunden bestand, eine mit dem Schwert seines Knechtes und die andere mit einem Pfeil, an der Person Heinrichs, des Sängers im selben Kloster in zwei Kopfwunden durch die Hand von Ruedgers Bruder, des Deutschherren, an der Person Bruder Krafts von Ulm in einer grossen Kopfwunde durch das Schwert desselben Knechts. Ruedger verspricht, sich seiner Schwester zu Wald,³ derentwegen er dies verschuldet, nie mehr gegen ihren Orden annehmen zu wollen, übergibt dem Kloster Salem zehn Pfund Konstanzer Pfennige Herrengült vom Hof genannt Boschenhof zu Rosenau im Dorf, vom Hof den jetzt Eberhard sein Ammann baut, ebenfalls in Rosenau, vom Hof genannt Schatten Gut, und vom Hof, den Künlich baut, beiden in Heudorf.⁴ Diese vier Höfe nimmt Ruedger vom Kloster zu Lehen und gibt dafür ein Pfund Wachs jährlich auf Martini. Bei Verkauf geht dieser Wachszins auf den Käufer über, doch soll das Gut zuerst dem Abt angeboten werden, der es um den gleichen Preis